Dr. August Koenig's
HAMBURGER

TROPFEN
Gegen Blutkrankheiten,
Leber- und Magenleiden.
Unstrettig das beste Mittel. Preis, 50 Cents oder fünf Flaschen $2.00; in allen Apotheken zu haben. Für $6.00 werden zwölf Flaschen kostenfrei versandt.

Dr. August Koenig's
HAMBURGER

BRUST THEE
gegen alle Krankheiten der
Brust, Lungen u. der Kehle.
Nur in Original-Packeten. Preis, 25 Cents. In allen Apotheken zu haben, oder wird nach Empfang des Betrages frei versandt. Man adressire:
The Charles A. Vogeler Co.,
Baltimore, Maryland.

Sorgenvoll und traurig
blickt mancher Kranke in die Zukunft, weil er bisher Alles erfolglos gebraucht hat. Alle, besonders diejenigen, welche an Männerschwäche und Geschlechts-Krankheiten, sowie an den traurigen Folgen von Jugendsünden leiden, sollten zum Selbstschutze den „Rettungs-Anker" lesen, ehe sie sich durch verlockende und trügerische Versprechungen prahlerischer medizinischer Anzeigen verleiten lassen. Das gediegene Buch, 250 Seiten, mit zahlreichen naturgetreuen Bildern, wird für 25 Cts. in Postmarken, sorgsam verpackt, frei versandt.
Adressire Deutsches Heilinstitut,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Feuer-Alarm-Signale.

1 Pennsylvania und Market
2 Hauptquartier des Feuer Departements.
3 Ost-Straße und New York.
4 Nobel und Michigan Straße.
5 New Jersey-Straße und Massachusetts Ave
6 Winston und Nord-Straße.
7 Massachusetts Ave. nahe Noble Str.
13 Delaware Str. und Fort Wayne Ave
14 New Jersey und Fort Wayne Avenue
15 Penn Str. und Massachusetts Ave
16 Christian Ave. und Alt Str.
17 Park Ave. und Butler Str.
18 Barrows Str. und Malott Ave.
19 Archer und John Str.
23 College Ave. und Siebente Str.
24 Alabama und Siebente Str.
25 Meridian und Siebente Str.
26 Yandes Str. und Lincoln Av
27 Ausstellungs-Gebäude.
28 Central Ave. und Achte Str
31 Alabama und Morrison Str.
32 Hodgkinson und Achte Str
34 College Ave. und Zehnte Str.
35 Home Ave. und Delaware Str
36 Delaware und Michigan Str.
41 St. Joe Str., nahe Illinois.
43 Pennsylvania und Pratt Str.
45 No. 5. Engine House Sechste, nahe Illinois
46 Mississippi und St. Clair Str.
47 Illinois und Michigan Str.
48 Pennsylvania Str. und Home Ave.
49 Mississippi und Vierte Str.
412 Tennessee und William Str.
413 Pennsylvania und Michigan Str.
414 Illinois und Herbert Str.
421 Indiana Ave. und Michigan Str
422 Meridian und Walnut Str.
434 California und Vermont Str.
435 Slate und New York Str.
436 Indiana Ave. und St. Clair Str
437 Staats-Hospital.
438 Slate und Nord Str.
439 Michigan und Agnes Str
442 West und Walnut Str.
443 West und Dritte Str.
444 Siebente und Howard Str.
451 Washington, nahe West Str.
453 Geisendorf und Washington Str
455 Missouri und New York Str.
456 Meridian und Washington Str.
457 Illinois und Ohio Str.
458 Tennessee und Washington Str.
459 Kingan's Pork House.
461 Indianola.
512 Missouri und Maryland Str
513 Mississippi und Madison Str
515 Ferguson's Pork House.
521 J. B. & M. Round House.
523 Insane Asylum.
51 Illinois und Merrill Str.
52 Illinois und Louisiana Str
53 West und McCarty Str.
54 West und South Str.
55 Tennessee und Georgia Str.
57 Meridian und Ray Str.
58 Madison Ave. und Morris Str.
59 Madison Ave. und Dunlap Str
512 West und Brookwood Str.
513 Kentucky Ave. und Merrill Str
514 Union und Morris Str
516 Illinois und Kansas Str
517 Morris und Dacotah Str.
61 South nahe Delaware Str.
62 Pennsylvania und Louisiana Str
63 Delaware und McCarty Str.
64 Ost und McCarty Str.
65 Alabama und Virginia Ave.
67 Virginia Ave. und Bradshaw Str
68 Ost und Coburn Str.
69 Pennsylvania Str. und Madison Ave.
612 McKernan und Dougherty Str.
71 Virginia Ave. nahe Huron Str.
72 Ost und Georgia Str.
73 Washington und Benton Str.
74 Benton und Georgia Str.
76 Forest Ave. und Pine.
77 Dillon und Bates Str.
78 Virginia Ave. und Dillon.
79 Fletcher Ave. und Dillon.
712 Spruce und Prospect Str.
713 English Ave und Laurel Str.
714 Orange und Olive Str.
715 Shelby und Beecher Str.
81 Market und New Jersey Str.
82 Washington und Delaware Str
83 Ost und Pearl Str.
84 New York und Davidson Str
85 Taubstummen-Anstalt.
86 Bor. Staaten Arsenal.
87 Oriental und Washington Str
88 Frauen Gefängniß.
812 No. 8 Schlauch-Haus, Ost Washingtonstraße
813 Market und Noble Str.
814 Ohio und Harvey Str.
91 Maryland nahe Meridian Str.
92 Meridian und Georgia Straße.

1-2-1 Privat-Signal.
1 2-1 Und Kasten wiederholt, zweiter Alarm
2-2 Signal für Feuer-Druck.
Zwei Schläge, Feuer aus.
Drei Schläge, Druck ab.
Zwölf Schläge, 12 Uhr Mittags

Ein Hochstapler.

Original Roman von E. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Der Einsiedler aus dem Urwald, welcher bislang mit monotoner Stimme, düster vor sich hinblickend, seine Geschichte erzählt hatte, schwieg plötzlich, sprang, wie von einer Feder emporgeschnellt, auf und lehnte sich über den Schiffsrand, um eine Weile in das blitzende Meer zu schauen und den starren Blick dann in die endlose Ferne zu richten.

„Ich hörte in dem Boudoir meiner Frau eine Stimme, welche mir das Blut zu Eis erstarren ließ. Haibrock redete auf meine Hedwig ein, indem er mit leidenschaftlichen Worten sie beschwor, mit ihm zu entfliehen; ihre Antwort blieb mir unverständlich; doch als er immer heftiger in sie drang, an ihren Schwur, den sie ihm einst geleistet, sie erinnerte, das Recht des Herzens geltend machte, da schluchzte sie laut auf und rief: „Wie kannst Du mich so grausam quälen, — ich liebe meinen Gatten nicht, werde aber keinen Schritt vom Pfade der Ehre und Pflicht weichen."—Rasend vor Wuth und Schmerz schlug ich die Portiere zurück und stand vor dem Verräther; das Waidmesser blitzte in meiner Hand — doch bevor ich den Stahl in seine Brust senken konnte, lag ich röchelnd am Boden. Der Judas war mir zuvorgekommen.—Ich lag lange darnieder — er war natürlich entflohen, doch meine Frau konnte ich nicht ansehen — sie durfte sich meinem Lager nicht nahen, obwohl keine eigentliche Schuld die Aermste treffen konnte, da sie den Versucher von sich abgewiesen, ob auch ihr Herz noch immer für ihn schlagen mochte. Als ich soweit genesen war, um einen Spaziergang durch den Park zu machen, wurde ich eines Tages in aller Stille verhaftet, in einen verschlossenen Wagen gesetzt und nach Sibirien transportirt, weil man mich in Petersburg als Verschwörer denunzirt und die Beweise dafür erbracht hatte. Meine Verurtheilung war summarisch, und nur der Fürbitte meines Vaters gelang es, mein Leben zu retten. Das sind jetzt gerade achtzehn Jahre her! — Jenem schwedischen Grafen Altorf verdankte ich nach drei Jahren schwerer Gefangenschaft meine Freiheit. Meinen Vater hatte der Kummer dahingerafft, meine Mutter war ihm bald gefolgt, die reichen Güter wurden confiscirt. — Ich war ein elender, heimathloser Flüchtling auf Erden.—Der Schwede brachte mich nach England, er sorgte wie ein Bruder für mich und wollte mich in Amerika aufsuchen; — er ist nicht gekommen, ich sah ihn niemals wieder.—Nach Jahren traf ich einen Mann, dem ich einst Wohlthaten erzeigt; er erkannte mich und weinte vor Freude, — der arme Mensch folgte mir wie ein Hund, bis er für mich in einem Messerkampf sein Leben ließ. — Derselbe erzählte mir, daß Halbrock die Nachricht von meinem Tode verbreitet habe und dann, als meine Eltern kurz hintereinander gestorben, auf den Wunsch ihrer Mutter meine Wittwe geheirathet habe. Dann sei er plötzlich geflüchtet, weil man in Petersburg ihn verdächtigt haben sollte.—Was weiter aus ihm und der unglücklichen Hedwig geworden, konnte er mir nicht sagen."

„So starben Ihre Eltern kurz nach Ihrer Wegführung schon?" fragte Felix, tief aufathmend.

„Ja, — ich war auf Lebenszeit nach Sibirien begnadigt," versetzte Katara dumpf, „mein Vater durfte mich nicht befreien, meine Mutter stand ebenfalls auf der Liste der Verdächtigen, — man sagt, daß Beide freiwillig aus dem Leben geschieden sind."

„O, wie furchtbar!" rief Felix entsetzt.

„Es war Alles sein Werk, es ist gut, daß ich diese Geister aus ihren Gräbern heraufbeschworen, — um wieder ein Mann zu sein und das Werk der Rache unerbittlich zu vollbringen, anstatt mich wie ein Feigling zu den Thieren des Waldes zu flüchten, und die Erinnerung zu bannen. Hüte Dich, Verräther, die Nemesis wird Dich packen und ihre Geißel unbarmherzig über Dir schwingen. Nur ein Gedanke erfüllt mich stets mit Zagen," setzte er nach einer Weile schwerathmend hinzu. „Der Gedanke an sie, die ich einst geliebt habe, und dann an ein Kind, welches etwa ein halbes Jahr nach meiner Einkerkerung geboren worden ist —"

„Barmherziger Gott! Ihr Kind!" rief Felix.

„Mein Kind," tönte es dumpf von des unglücklichen Mannes Lippen, „wo werde ich es finden? Es hat noch gelebt, als Halbrock und Hedwig bei Nacht und Nebel verschwanden, wie jener Mann mir erzählte. Ein kleines Mädchen, — mein Kind, er nannte mir sogar den Namen, und ich Elender ließ es in den Händen eines Mörders und vergrub mich im Urwald!" Er verbarg sein Gesicht, um die Thränen der Reue und Verzweiflung nicht sehen zu lassen.

4.

Während die beiden Herren ihrer fernen Heimath zustreben, wollen wir ihnen ein wenig vorauseilen und berichten, was sich dort alles während der Jahre zugetragen hat.

Ja, die Jahre flohen rasch dahin, der alte brave Notar Willing erkältete sich eines Tages bei einer Wasserpartie und starb nach kurzer Krankheit, worüber der Bankier und der Staatsanwalt Helmuth, welch' Letzterer immer noch der Schrecken aller Hamburger Verbrecher war, tiefe Trauer empfanden.

Der Staatsanwalt hatte es niemals recht verwinden können, daß damals der famose Mörder, welcher Vera's Mutter vergiftete, auf so räthselhafte Weise entkommen war, und zürnte noch heute dem dummen Altonaer Hutmacher, der mittlerweile als Meister und Bürger in seiner Vaterstadt sich etablirt hatte und ein ehrbarer Familienvater geworden war.

Der selige Notar hatte seine Haushälterin, Madame Borner, sehr reich im Testament bedacht, um die Arme vor Nahrungssorgen zu bewahren. Obwohl sie nun sich ganz unabhängig hätte machen können, so nahm sie doch Fräulein Gotthard's Vorschlag, zu ihr zu kommen, um eine Art Gesellschafterin bei ihr zu werden, dankbar an, zumal der Bankier die Marzipan-Villa auf der Uhlenhorst als Sommersitz für seine Tochter erstanden hatte und die Borner somit die alten, von ihr so sehr geliebten Räume wieder bewohnen durfte.

Jetzt war's im Hochsommer, die Vorhänge in der weißen Villa überall herabgelassen, weil die Herrschaft sich im Bade befand. Frau Möller, die sich ganz behaglich in ihrem schmucken Häuschen vor dem Dammthor fühlte, konnte es freilich nicht begreifen, wie ein Mensch, der eine „Fille", wie sie beharrlich sagte, auf der Uhlenhorst und Geld in Hülle und Fülle besaß, wegreisen und zwischen Fischersleuten wohnen konnte.

„Und das gerad' in der schönsten Zeit, meine beste Henningen!" sagte sie zu ihrer alten Freundin, der Hutmachersfrau aus Altona. „Was meinen Sie zu solchen närrischen Leuten?"

„Ja, liebe Möllern!" meinte Frau Henning, die auf der Veranda der Villa vor dem Dammthor mit Frau Möller den Kaffee einnahm. „Die vornehmen Leute machen Alles mit, weil's Mode ist, und wenn der Fischgeruch in Helgoland oder Norderney auch zum Weglaufen ist. Es ist wirklich komisch damit, denn wegen Krankheit gehen die Meisten doch nicht an die See, obgleich mein Heinrich —"

„Na, unsere Vera nun doch," fiel Frau Möller entschieden ein. „Möller wollte es partout nicht haben. Er wollt's auch nicht einsehen, daß Vera blaß aussah und eine Kräftigung nöthig hatte und brummte von Geldverschwendung. Na, da trumpfte der Doktor gehörig auf, Sie wissen es doch, meine beste Henningen, daß wir einen Hausarzt haben, der jeden geschlagenen Tag mit dem Wagen vorfährt; macht sich recht fein, das können Sie mir glauben; es gehört mit zur Reputatschon, wenn mein Heinrich auch immer seine Glossen darüber macht und meint, der Doktor würde ihn bald von selber krank machen; die Männer von der Sorte, wie meiner und Ihrer, verstehen nun einmal nichts davon. Wofür wohnt man denn vor'm Dammthor, wenn man sich nicht ein Bischen vornehmer fühlen will?"

„Was ich sagen wollte, — ja, richtig, — unsere Vera, sie ist doch ein wahrer Engel, nicht wahr?"

„Ja, das ist sie," nickte Frau Henning, „war schon als Kind ein Engel,— aber jetzt, — na, man weiß keinen Ausdruck dafür.—Wird auch bald Einen finden, wie?"

„Einen? — Sie hat ein Dutzend Freier an jedem Finger," rief Frau Möller wegwerfend, „aber Sie wissen, wer die Wahl, hat die Qual! — Na wir machen uns nichts daraus, sie ist ja noch so jung, wollen ihr gar keinen Zwang anthun. Heinrich hat große Meinung für den jungen Reimann. Sie kennen ihn doch?"

„Der Sohn von dem reichen Schiffsmakler?"

„Denselbigen, — es ist ein hübscher Mensch, das muß man sagen, flott und gewandt, einziger Sohn, erbt Alles und ist schon Compagnon des Alten."

„Eine gute Partie!" bemerkte Frau Henning mit einem unterdrückten Seufzer, weil ihre Tochter durchweg kein Glück in der Ehe gefunden.

„Ja," nickte Frau Möller, gedankenvoll über den kleinen Vorgarten hinweg nach der Landstraße blickend, „es wäre wirklich eine gute Partie, und Karl Reimann ist wie närrisch in unsere Vera verliebt, reine weg ist er. — Aber, wenn Möller es auch tausendmal wünscht und ich nichts dagegen habe, — sie mag ihn doch nicht."

„Vera mag ihn nicht?" fragte Frau Henning ungläubig.

„Nein, ich hab' sie gefragt, was hilft das lange auf'n Busch klopfen, — Heinrich wollt's selber thun, — aber der ist ein „Fall in den Brei!" und würde die arme Deern confus machen. Ich versteh' mich darauf und weiß es fein anzufangen. Ehe sie mit Fräulein Gotthard nach Helgoland fuhr, — na, die Beiden sind ja wie Schwestern, eine sehr vornehme Bekanntschaft, wie Sie wissen, liebe Henningen —"

Diese nickte ehrfurchtsvoll,—der Bankier Gotthard war steinreich und ein hochangesehener Mann.

„Gott, wir sind ja wie Verwandte mit einander," fuhr Frau Möller fort, „die gute Natalie ist bei uns wie zu Hause, — na, was ich eigentlich sagen wollte, — ja so, die Madame Borner ist natürlich auch mit nach Helgoland, — denn anders geht das nicht, liebe Frau Möller, sagte der Bankier zu mir, sonst müßten Sie als Vorstandsdame mit den Kindern, — wahrhaftig, so sagte er zu mir, — ich dankte meinem Schöpfer, daß die gute Borner, es ist eine so nette Person, bei den Kindern meine Stelle vertrat."

Frau Henning zerbrach sich den Kopf mit dem Gedanken, was eine Vorstandsdame auf der Reise zu bedeuten habe, worauf ihr plötzlich eine Erleuchtung zu kommen schien, die sie indeß wohlweislich für sich behielt, da Frau Möller in diesem Punkt keinen Spaß verstand und eine solche Belehrung von ihr für eine große Beleidigung angesehen haben würde. Sie wußte jetzt, daß Madame Borner als Anstandsdame fungirte, und beneidete auch diese Frau in ihrem Innern, weil dieselbe von dem seligen Notar so reich bedacht und dadurch unabhängig geworden war. Ein Handwerksmann ist niemals unabhängig, der Boden ist hohl und schwankend und seine Zukunft unsicher, nebelhaft, ihm fehlt die sichere Basis eines bestimmten Einkommens. Frau Henning wußte es, ihr Geschäft, das früher so solide gewesen, war durch die Gewerbefreiheit unterminirt worden; — das Kapital hatte sich auch des Hutmachergeschäfts bemächtigt und den Meister degradirt; die Concurrenz brachte den fleißigen Mann herunter, so daß er jetzt für den Händler arbeiten mußte,—in solchem Alter!

Es war hart, aber die Menschen kümmern sich heute weniger darum als je, ob einer ihrer Mitmenschen zu Grunde geht. Meister Henning, der solide, tüchtige Arbeiter, konnte mit dem allmächtigen Kapital nicht concurriren, er konnte so billig nicht arbeiten und mußte solaerecht untergehen. Sein Sohn Heinrich, der „Musje Neugier", wie man ihn stets daheim genannt, welcher durch sein langes Verschweigen jenes Geheimnisses an der Bauplanke den Staatsanwalt Helmuth um den schönsten Triumph gebracht, hatte die Sache klüger angefangen, sein Metier als solches an den Nagel gehängt, sich eine wohlhabende Wittwe geheirathet und eine Handlung von Pelzwaaren, Hüten und dazu gehörigen Artikeln etablirt. Heinrich Henning begriff seine Zeit und benutzte sie zu seinem Vortheil, wie alle Kinder dieser Welt.

Frau Henning nickte verständnißvoll und trank mit innigem Behagen ihre sechste Tasse.

5.

Das Felsen-Eiland Helgoland, jene seltsame Klippe, welche sich einsam, einem Dreieck gleich, aus den Fluthen der Nordsee erhebt, deren Anprall sie unmerklich, aber stetig ihren Tribut zollen muß, bis sie endlich zerbröckelt in die Tiefe verschwinden wird, ist durch die Badesaison zu einem weltbekannten Ort geworden. Wer hätte sich in jener Welt, wo König Mammon regiert, und welche nach Heine allein das Recht besitzt, zu leben, wohl jemals um diese öde, traurige Insel bekümmert, wo weder Baum noch Aehre gedeiht, wo der mächtige Sturmwind keinen Busch über die Höhe der Gartenzäune emporwachsen läßt und nur armselige Fischer ein kärgliches Dasein führten, bis die Speculation sich des Eilandes erbarmte und die Mode dasselbe für „fashionable" erklärte.

Freilich ist die durchsichtige Seeluft hier wunderbar kräftigend und der belebende Wellenschlag des Meeres, das hier unabhängig ist von Ebbe und Fluth, so fern vom Festlande, dessen Grenzen man nicht mehr sieht, ein Bad der Wiedergeburt, das heißt nur für die Gesegneten dieser Erde, welche den nervus rerum, den goldenen Zauberstab, die Wünschelruthe des Glückes, besitzen.

Diese und ähnliche Gedanken entwickelte ein Badegast, der an einem prächtigen Morgen die breite Treppe, welche das Oberland mit dem Unterland verbindet, an der Seite eines anderen Herrn hinabstieg, um auf der sogenannten Düne, welche in einiger Entfernung von der Insel liegt und früher einen Theil derselben bildete, ein Bad zu nehmen.

„Wahr ist's doch," sagte er eifrig, „wenn ein Ding Mode wird, steigt Alles im Preise; um hier einige Wochen zu bleiben, muß man ein großes Portemonnaie haben, wie Sie zum Beispiel, Herr Reimann!"

Dieser, ein hübscher junger Mann, lachte lustig auf und erwiderte dann gutmüthig: „Ich denke doch, daß Ihr Geschäft eine kleine Badereise wohl erlaubt, Herr Henning!"

„Na, das wohl," brummte unser alter Bekannter, der „Musje Neugier", „aber leid thut's mir doch, daß ich nicht ein billiges Ostseebad aufgesucht habe. Davon wollte mein Doktor nun nichts wissen; bei Ihrem Leiden,—ich leide nämlich an Nervenschmerz und Magenkrampf, — sagte er, müssen Sie nothwendig nach einem Nordseebad, — hätte ich doch Norderney oder Wyck auf der Insel Föhr gewählt."

„Ebenso theuer, mein Bester!" lächelte Reimann, sich eine Cigarre anzündend, — „Sie wären nur vom Regen in die Traufe gekommen."

„Schmähliches Geld!" brummte der Hutmacher, „habe es meinen Eltern gar nicht sagen mögen, — schäme mich vor ihnen, — mein alter Vater muß sich einschränken, und ich lebe hier zwischen Fürsten und Grafen, es ist eine Schande! Aber wahr ist's, Herr Reimann, wer einen Hausarzt hat, steht sozusagen unter Kuratel."

„Ja, da haben Sie recht, Herr Henning! Ein Hausarzt kann leicht unser Tyrann werden, obwohl der Ihrige nicht so schlimm zu sein scheint, da er Sie ins Bad schickt. Wehe, wenn Ihre Frau sich darauf kaprizirt hätte! Wollte sie nicht mit?"

„Na, das kann ich just nicht sagen," lächelte Henning triumphirend, „habe darin Glück. Meine Frau verließe um keinen Preis ihre Kinder und ihr Hauswesen, und wenn sich zehn Aerzte gegen sie verschworen hätten."

„Dann sind Sie ja ein glücklicher Mann," rief Reimann lachend. „Schauen Sie sich nur ein wenig die Toiletten der Damen hier an, kein Wunder, daß die Badesaisons jedem Ehemann ein Grueln verursachen."

„Hm," meinte Henning, dem jungen Manne einen pfiffigen Seitenblick zuwerfend, „dann werden Sie wohl das Heirathen verschwören, wie? — Ich glaube," setzte er, sich umschauend hinzu, „daß Fräulein Gotthard mit ihrer Suite eben auf der Treppe erscheint. Die Dame ist forsch und fest, nur ein wenig in die Saat schon geschossen, was mich doch Wunder nimmt, bei dem vielen Gelde, wie, Herr Reimann?"

Dieser runzelte die Stirn und schleuderte mit einer heftigen Bewegung die Cigarre fort. „Ich muß Sie ernstlich ersuchen, Herr Henning," sagte er scharf, „sich einer passenderen Ausdrucksweise hinsichtlich jener Damen zu befleißigen. Fräulein Gotthard hätte bei ihren eminenten Vorzügen leicht sich verheirathen können, wenn es ihr genehm gewesen wäre, oder sie sich als ein begehrter Goldfisch hätte angeln lassen wollen. Die Dame liebt ihre Freiheit zu sehr und achtet sich selber zu hoch, um auf die eine oder andere Weise als Handelsartikel zu gelten oder gar den Spott der „alten Jungfer" zu fürchten."

„Na ja," versetzte Henning kleinlaut, „den Spott haben in der Regel auch nur die Armen zu tragen, weil das Geld den Menschen vor jedem Spott der Welt bewahrt. Das ist nun einmal so und wird noch immer schlimmer. Ich habe vier Jungen und nur ein Mädchen und danke dem Herrgott dafür, da es arme unverheirathete Mädchen und unglückliche Ehefrauen genug giebt, wie meine Mutter immer behauptet; wer mit einem silbernen Löffel im Munde geboren wird, hat eigentlich nur das Recht zu leben."

„Das hat Heine auch gesagt und doch nichts damit geändert, — das Geld schwimmt wie Fett immer oben, mein Lieber! — Sagen Sie mir doch, Herr Henning, Sie kennen Herrn Möller vor'm Dammthor wohl schon lange?"

„Na und wie — er ist ja mein Pathe, die Eltern waren immer Busenfreunde."

„Fräulein Vera ist ein adoptirtes Kind, nicht wahr?"

„Versteht sich, kennen Sie die Geschichte denn nicht?"

„So recht nicht, — ich war damals ein dummer Junge noch und meine Eltern wissen auch nichts Genaues darüber; — doch still," unterbrach er sich hastig, „ich höre schon die Stimmen der Damen, Sie erzählen es mir nachher, Herr Henning! „Verwünschter Kerl, drängt sich schon wieder auf —"

„Ach, Sie meinen den Engländer, Herr Reimann?" flüsterte Henning, „weiß der Kukuk, wo ich den Menschen schon gesehen habe — bekannt kommt er mir vor. Er schwatzt mit der Gesellschafterin."

Reimann blieb stehen, um die Damen, welche rasch die breite Treppe herabkamen, zu begrüßen.

Fräulein Natalie Gotthard hatte ein wenig an Fülle zugenommen, sich sonst aber kaum verändert.

Vera war zu einer vollendeten Schönheit herangeblüht, deren geistiges Wesen und moderne Bildung damit im schönsten Einklang stand.

„Guten Morgen, meine Herren!" rief Natalie ihnen freundlich zu, „wie geht's, Henning! schlägt die Kur an? Fühlen Sie sich schon etwas kräftiger?"

„Danke, Fräulein," versetzte Henning schmunzelnd, „kann eben nicht sagen, daß es mir so recht gefällt, — aber Sie wissen wohl, wenn man einen Hausarzt hat —"

„Ja, dann muß man gehorchen," lachte Natalie, „gehen die Herren mit hinunter zum Bade?"

Natürlich thaten sie das, und während der Altonaer Hutmacher sich ungenirt zu Fräulein Gotthard gesellte, welche ihm solches auch gar nicht übel zu nehmen schien, knüpfte Reimann ein Gespräch mit Vera an, die ihm höflich, aber einsilbig antwortete.

Das letzte Paar dieser bekannten Gruppe bildete Madame Borner und ein fremder ältlicher Herr, welcher sich seit einigen Tagen auf Helgoland befand, sich Mr. Henry Archibald nannte und ein Stock-Engländer zu sein schien. Mit den auf der Insel wohnenden Briten sah man ihn viel verkehren, da man ihn für sehr reich und für einen vornehmen Gentleman halten mochte.

Der Zufall hatte ihn mit Madame Borner, der er einen kleinen Dienst geleistet, zusammengeführt, und von dieser Stunde an sah man Mr. Archibald stets in den Fußstapfen dieser Dame, welche ob ihres absonderlichen Verehrers allen möglichen Neckereien und Spöttereien ausgesetzt war.

Der Engländer besaß in der That das Aeußere eines echten Gentlemans; eine hohe, elegante Figur, ein stolzes, blasirtes, glattrasirtes Gesicht mit blonden Bart-Koteletts, das nur durch eine blaue Brille entstellt wurde, blondes, etwas gelocktes Haar, schon grau melirt, die Frisur überhaupt etwas quäkerhaft, weshalb das Gerücht ihn zu einem Sektirer machte.

(Fortsetzung folgt.)

Politische Anzeige.

Indiana Trust & Safe Deposit Co.,
No. 49 Ost Washington Str.,
Besitzer von Werthpapieren u. s. w., werden es besonders vortheilhaft finden, dieselben zur sicheren Aufbewahrung und nur unter ihrer eigenen Controlle und persönlichem Zutritt zu deponiren in
sicheren Depositengewölbe.

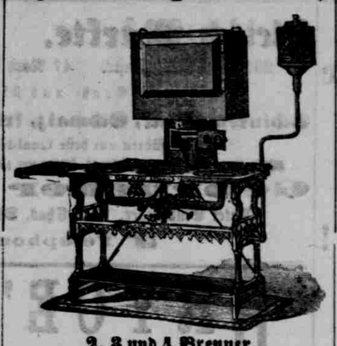
Etablirt 1850.
Munson Lightning Conductor Co.

(Blitzableiter.)
Fabrikanten von Munson's neuen patentirten „Tubular," „Diamant," „Elliptic" und „Angular" Kupfer-Draht-Leitung; runde viereckige, „Hexacon Tube" und galvanisirte Blitzableiter; Wetterfahnen, Compasse 2c.
50 Prozent kann man sparen
dadurch, daß man eine hiesige Firma bevorzugt und die beste Waare bekommt. Man ist dann auch sicher, nicht beschwindelt zu werden. Siehe gedruckte Instruktionen.
Deutsche Verkäufer verlangt.
Bestellungen von Bau-Unternehmern gewünscht
No. 94 Süd Delawarestr.

H. WESTPHAL,
Messerschmied und Schleifer,
—Fabrikant—
Chirurgischer Instrumente und orthopädischer Maschinen.
Schleifen von Scheeren und Rasirmessern.
N. B. Reparaturen aller in dieses Fach einschlagender Artikel werden auf's Beste besorgt.
No. 197 Süd Meridian Straße.

Die Indianapolis
Wasserwerke
sind eingerichtet, vortreffliches Wasser zum Trinken, Kochen, Waschen, Baden und für Dampfkessel zu außerordentlich niedrigen Preisen zu liefern.
Office: 23 S. Pennsylvaniastr.
Indianapolis, Ind.

Lyman Vapor Stove,



2, 3 und 4 Brenner
Ebenso leicht anzuzünden wie eine Gasflamme. Der Brat- und Backofen kann mit einem Brenner geheizt werden.
Monitor-Oel-Oefen. Alaskaka Refrigerators.
Eiswasser-Behälter. Kochöfen und Ranges.
„Mantles" und „Grates."
JOHNSTON AND BENNETT
62 Ost Washington Str.

Gebr. Warmeling,
Bäckerei
— und —
Conditorei,
No. 175 Madison Avenue.
Ice Cream und feine Cakes aller Sorten.
Bestellungen für Hochzeiten und Gesellschaften werden prompt ausgeführt.
Stollwerk's Prima-, Vanilla-, Chocolade und Brause-Bonbons.
Eine große Auswahl von Kuchenverzierungen aller Art.

A. SEINECKE, jr.,
Deutsches
Bank-Haus,
Ecke S. und Vine Straße,
Cincinnati, O.
Vollmachten
nach Deutschland, Oesterreich und der Schweiz gefertigt.
Consularische
Beglaubigungen besorgt.
Erbschaften
u. s. w. prompt und sicher einkassirt.
Vertreter in Indianapolis:
Philip Rappaport,
No. 120 Ost Marylandstraße.

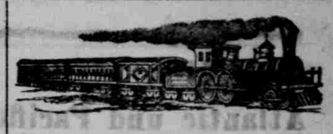
Zur Sicherheit,
Bequemlichkeit und Sparsamkeit beim Kochen steht Gas unerreicht da.
Gas-Oefen
— und —
Gasmaschinen
zum Kostenpreise.
GAS COMPANY,
47 South Pennsylvania Str.

Obiges „Closet" ist nach dem Röhrensystem eingerichtet, verursacht keinen Lärm und hat keine Ventile, die fortwährender Reparaturen bedürfen, wie das bei allen altmodischen Closets der Fall ist.
Jedes ist geprüft und wird garantirt.
Dieselben sind zur Ansicht in
58 Nord Pennsylvaniastr.

Vollständig gefahrlos.
Dangler's
Gasolin-Oefen,
mit den allerneuesten Einrichtungen und Verbesserungen
— bei —
Donnan & Off.

Eisschränke
neuester Construktion.
Blecharbeiten jeder Art
werden prompt und billig besorgt.
119 Ost Washington Str. 119

Bau- und
Unterlage-Filz!
Zwei- und dreifaches Dachmaterial,
Dach-Filz, Pech,
Kohlen-Theer,
Dach-Farben 2c.
SIMS & SMITHER,
169 West Marylandstr.



Eisenbahn-Zeit-Tabelle.

Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge in Indianapolis, an und nach Sonntag, den 3. Januar 1886.

Jeffersonville, Madison und Indianapolis Eisenbahn.

Abgang:		Ankunft:	
Cin'ti Ex täg. S.	4.15 Nm	Ind & Mad Mail.	9.45 Vm
S & Mad Acc.	8.15 Nm	Ind & Chic Ex täg	10.45 Vm
Ind & Mad Mail	3.50 Nm	N Y & N Fl Ex.	6.45 Nm
Abend Ex täg.	6.45 Nm	St L & C Ex täg	10.45 Nm

Vandalia Line.

Mail Train	7.30 Vm	Schnellzug	3.45 Nm
Tag Exp. p	12.00 Nm	Mail und Acc.	10.00 Vm
Terre Haute Acc.	4.00 Nm	Tag Express	4.40 Nm
Pacific Ex	11.00 Nm	Express	4.15 Vm
Western Mail	2.00 Nm	Schnellzug	3.35 Nm

Cleveland, Columbus, Cincinnati und Indianapolis Eisenbahn (Der Line.)

N Y & B Ex S.	4.00 Nm	S & St L Ex täg	6.40 Nm
Anderson Acc.	10.10 Vm	C C C & I Ex	11.30 Nm
Dayton & Cl Ex	10.05 Vm	Anderson Acc.	1.50 Nm
N Y & B Ex.	7.10 Nm	D., I & St L Ex	6.30 Nm
S I & Colsen Ex	3.50 Nm	N Y & St L Ex.	10.25 Nm

Brightwood Division, C. C. C. und I.

Abgang täglich.	4.05 Vm.	" täglich.	6.40 Vm
"	10.10 Vm	"	10.45 Vm
"	11.05 Vm	"	11.05 Vm
"	3.00 Nm	"	1.15 Nm
" täglich.	3.50 Nm	"	5.30 Nm
"	5.40 Nm	" täglich.	6.40 Nm
" täglich.	7.15 Nm	" täglich	10.35 Nm

Cincinnati, Indianapolis, St. Louis u. Chicago Eisenbahn. Cincinnati Division.

C & Louisv. Ex	4.00 Vm	Indianap Acc.	10.05 Vm
Cincinnati Acc	11.35 Vm	C & P'ville Ex p.	11.45 Vm
C. & L Ex p.	3.05 Nm	Western Ex.	10.45 Nm
Cinc. Acc	6.40 Nm	C & St L F S täglich S u c c.	4.55 Nm

Chicago Division.

Peo & Burl Ex.	7.10 Vm	Chic & Lou F S. täglich e c u S.	3.30 Vm
Chicago Mail p	12.10 Nm	Lafayette Acc.	11.15 Vm
Western Ex.	5.10 Nm	C & Mail p c.	5.
C F S täglich S u c	11.10 Nm	Cincinnati Acc.	6.20 Nm

Pittsburg, Cincinnati & St. Louis Eisenbahn

N Y P B & P Ex täglich	4.30 Vm	Richm Acc ausgenom Sonnt.	9.40 Vm
D & C Ex ausgenommen Sonnt.	11.0 Vm	N Y P B & P Ex täglich	11.45 Vm
R & D Acc ausg.		C & D Ex ausg.	
Sonntags	4.00 Nm	Sonntags	4.35 Nm
N Y P B & P Ex täglich S h.	4.55 Nm	N Y P B & P Ex täglich	10.20 Nm
Eastern Mail tgl	4.00 Nm	Western Mail	9.40 Nm

Chicago Route—via Kokomo.

Chicago Schnellzug täg.	11.15 Vm	Ind'S & Lou. Schnellzug	4.00 Nm
Chicago Express	11.00 Nb	Indp'l's & Lou. Express	3.35 Nb

Wabash, St. Louis & Pacific.

Det & Chic Mail	7.15 Nm	Chic & N Ex täg	8.05 Nm
C & T Ex	2.15 Nm	Tol & Ft W Ex.	11.00 Nm
Chi & Mich Ex		Det n Cb Mail.	6.35 Nb
C & S	7.10 Nb	Mich. City und Fort Wayne.	1.40 Nm
Detr & Told Ex	11.30 Nm		

Indianapolis und Vincennes Eisenbahn.

Mail & Cairo Ex	7.15 Nm	Vincennes Acc.	10.45 Vm
Vincennes Acc.	4.40 Nm	Mail & Cairo E.	6.30 Nm

Cincinnati, Hamilton & Indianapolis Eisenbahn.

Indp & St L N Y	4.00 Nm